

NDB-Artikel

Leiningen zu, *Ernst* Fürst, Admiral der Royal Navy, * 9.1.1830 Amorbach, † 5.4.1904 Amorbach. (lutherisch)

Genealogie

V →Karl Emich (s. 2);

⊙ Karlsruhe 1858 Marie (1834–99, s. L), T d. Ghzg. →Leopold v. Baden († 1852) u. d. Prn. Sofie v. Schweden;

1 S, 1 T.

Leben

L., schon in der Jugend weit gereist, trat 1848 nach dem Scheitern der Bemühungen um die Wiederherstellung des Deutschen Reiches, in dessen Flotte sein Vater ihm eine Rolle zugeordnet hatte, als Kadett in die brit. Marine ein. Im burmesischen Krieg 1852, im Krimkrieg 1854 und im Einsatz in den balt. Ostseegewässern 1855 bewährte er sich vielfach und stieg, nachdem er längere Zeit Kapitän der königl. Jacht gewesen war, bis zum Admiral (1887) auf. L., der als glänzendster Sprachkenner der brit. Flotte galt, sprach sieben europ. Sprachen fließend und besaß Kenntnisse in mehreren oriental. Mundarten. Es zeichneten ihn Nüchternheit und eine aufgeschlossene und weitblickende Denkensart aus. 1863 lehnte er die ihm angetragene griech. Königskrone ab, 1882 ließ er die Gelegenheit vorübergehen, Chef der Admiralität der deutschen Flotte zu werden. – Schon in jungen Jahren seinem Vater in die Standesherrschaft gefolgt (1856), gelang es L., sie durch Sparsamkeit zu sanieren. Wo die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Odenwald nicht zu bessern waren, ließ er große Flächen aufforsten. Schloß Waldleiningen erfuhr durch L. seine Fertigstellung und endgültige Einrichtung. Der das Schloß umgehende Waldpark ist sein persönliches, an engl. Vorbildern orientiertes Werk. Er ließ 1865 die berühmte Orgel seiner Hofkirche, der ehem. Abteikirche, wiederherstellen und begründete 1893, von den Ideen des Historismus getragen, das Fürstl. Leiningische Archiv als wissenschaftliche Institution.

|

Literatur

R. Krebs, in: Ll. aus Franken, 1922, S. 3-14;

ders., Das Haus Leiningen in Amorbach, in: Das Bayerland 40, 1929, S. 397-402 (P). - *Zu Fürstin Marie*: Bad. Biogr. V, 1906, S. 14-17.

Autor

Friedrich Oswald

Empfohlene Zitierweise

Oswald, Friedrich, „Leiningen, Ernst Fürst“, in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 146 f. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
